



**FONDS WOHNEN  
UND MOBILITÄT**



## **Wir senken deine Kosten für Wohnen und Mobilität!**

Teuer wohnen oder weit zur Arbeit fahren – vor diesem Problem stehen wie so viele Menschen in Deutschland auch zahlreiche Beschäftigte der DB AG und ihrer Tochterunternehmen. Der Fonds Wohnen und Mobilität unterstützt EVG-Mitglieder, die in Betrieben im Geltungsbereich des zugrunde liegenden Tarifvertrags der DB AG arbeiten, mit Zuschüssen zu Ausgaben in den Bereichen Wohnen und Mobilität. Unser Ziel: Wir wollen einen finanziellen Ausgleich leisten, weil der Weg zur Arbeit oder das Wohnen in der Nähe der Arbeitsstätte immer teurer wird.

### **Unsere aktuellen Leistungen:**

- Zuschuss zu Internetkosten *oder*  
Zuschuss zum Jobticket bis 100 Euro
- Zuschuss zu Stromkosten *oder*  
Zuschuss zu Tankkosten bis 100 Euro
- Für DB-Nachwuchskräfte: Einrichtungsgutschein Young Home and Living für 300 Euro  
– einmalig während der Ausbildungszeit

### **So nimmst Du Kontakt mit uns auf:**

E-Mail: [leistungen@womofonds.de](mailto:leistungen@womofonds.de)

Telefon: +49 (30) 166 376 521

Telefonzeiten:

Direkt zu den Anträgen:

Mo: 13:30–15:30 Uhr

Mi: 9:00–11:00 Uhr  
und 13:30–15:30 Uhr

Fr: 9:00–11:00 Uhr



[www.womofonds.de](http://www.womofonds.de)

# GEMEINSAM FÜR BEZAHLBARE MIETEN

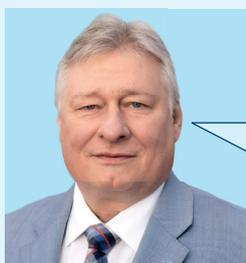
Deutschland ist ein Mieterland. Über 55 % der Menschen wohnen zur Miete, in den Großstädten sogar über 80 %. Sie müssen einen immer größeren Teil ihres Einkommens für Miete und Nebenkosten aufbringen. Schon jetzt werden einkommensschwächere Bürger:innen mehr und mehr aus den Innenstädten verdrängt. Und jetzt gehen die Energiekosten durch die Decke. **Das kann so nicht weitergehen. Die EVG fordert:**

## Geplante Entlastungen schnell umsetzen:

Strom- und Gaspreisdeckel, Schutz der Mieter:innen vor Überforderung durch die Stromrechnung, vor dem Abstellen der Versorgung oder gar Kündigung – all das muss jetzt schnell umgesetzt werden.

## Schutz derer, denen wenig Geld für Miete und Nebenkosten zur Verfügung steht:

Gerade ältere Menschen, Auszubildende, Studierende, Alleinziehende, Menschen mit niedrigem Einkommen oder ohne Arbeit sind von den Verwerfungen auf dem Wohnungsmarkt besonders betroffen. Sie brauchen deshalb auch einen besonderen Schutz.



**Martin Burkert**,  
Stellvertretender  
Vorsitzender der EVG

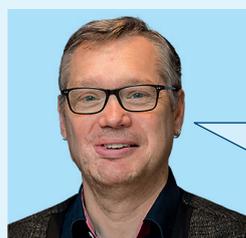
„Wir unterstützen den Aktionstag Mietenstopp am 8. Oktober. Denn Eisenbahner:innen und Busfahrer:innen wohnen überwiegend zur Miete. Sie haben ein Recht darauf, von Miete und Nebenkosten nicht überfordert zu werden. Das gilt insbesondere für die Senior:innen, die den Wohlstand unseres Landes aufgebaut haben.“

## Spekulationen eindämmen.

Wohnraum darf kein Spekulationsobjekt sein. Wir brauchen gesetzliche Rahmenbedingungen für bezahlbare Mieten und die Rahmenbedingungen für Investitionen in den Wohnungsbestand und -neubau müssen verbessert werden. Auch brauchen wir eine neue Gemeinnützigkeit: Mit öffentlichen Mitteln müssen dauerhaft bezahlbare Mietwohnungen für breite Bevölkerungsschichten geschaffen werden. Dazu gehört auch, wieder den Bau von Werkwohnungen zu fördern.

## Klare Regelungen bei der energetischen Modernisierung von Bestandswohnungen.

Sie ist klimapolitisch und angesichts der Energiekrise dringend geboten. Es muss aber klar abgegrenzt werden zwischen Modernisierungs- und Instandhaltungskosten.



**Thomas Bock**, Sprecher  
der AG Wohnen des  
Sozialpolitischen Ausschusses des EVG

„Bezahlbares Wohnen ist ein Bürger:innen-Recht. Wir dürfen nicht zulassen, dass der Unmut über explodierende Mieten und Nebenkosten in Wut und Entsolidarisierung umschlägt. Deswegen helfen und unterstützen die Gewerkschaften ganz konkret, während andere nur reden.“

Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) Reinhardtstraße 23 • 10117 Berlin